

Campus-Tag der Biodiversität

Rück- und Ausblick einer wiederkehrenden Feier des Artenreichtums

Im September 2021 kamen wieder Dutzende von Freund/-innen der Biodiversität zusammen, um auf dem Campus Grüental aufregende Entdeckungen zu machen. Mittels sieben verschiedener Kartiergruppen konnte die Gesamtartenliste auf 740 Arten erweitert werden. Wir können nur davon träumen, welche Tier- oder Pflanzenarten wir bei der nächsten Durchführung im Juni 2022 finden werden – hilfst Du bei der Suche mit?



Hallie Seiler
Wissenschaftl. Assistentin
Vegetationsökologie



Regula Treichler
Kuratorin Lehr- und
Forschungsgärten



Jürgen Dengler
Dozent Vegetationsökologie

Eine genaue Artenzuordnung im Feld ist nicht immer möglich, z. B. bei diesem Weibchen der Hufeisenklee-Gelbling/Goldene-Acht-Komplex.

Bild: Regula Treichler

Nach der vielversprechenden ersten Durchführung des Campus-Tages der Biodiversität im Juni 2019 herrschte Unsicherheit: 2020 wurde der Anlass pandemiebedingt abgesagt, im Jahre 2021 war lange unklar, ob auch dieser zweite Anlauf ausfallen würde. Umso freudiger war die Stimmung, als sich am Nachmittag des 17. September 2021 etwa 70 Teilnehmende unter blauem Himmel besammelten. Fachexpert/-innen des IUNR trafen sich mit einigen externen Spezialist/-innen, beispielsweise von der WSL, sodass eine grosse Bandbreite an Wissen zu Flora und Fauna zur Verfügung stand. Nach ein paar Worten zur Einführung durch das Organisationskomitee bildeten sich die Kleingruppen, welche sich dann innerhalb des ZHAW-Geländes in Garten, Wald und Wiese verstreuten. Während drei Stunden konnten sich Studierende und Mitarbeitende des Departements N in die Ökologie und Vielfalt von unterschiedlichsten Artengruppen vertiefen und die zahlreichen Bewohner des Campus kennenlernen.

Die rätselhafte Welt der Wildbienen

Nach einer kurzen Einführung in die grosse und komplexe Artengruppe der Wildbienen wurden etwa ein

Dutzend Teilnehmende mit Keschern losgeschickt, um lebende Hautflügler zur Bestimmung einzufangen. Amüsierte Gartenbesucher/-innen konnten beobachten, wie sie auf der Suche nach den oft unscheinbaren Insekten durch die Beete krochen und sprangen. Philipp Heller und Severin Scheurer präsentierten die Spontansammlung und erzählten zu den einzelnen Arten spannende Details, beispielsweise wie die Efeu-Seidenbiene, welche auffallend oft auf den spätblühenden Efeu fliegt, ihre in den Boden gegrabenen Brutzellen mit einem seidigen Sekret auskleidet. Die Teilnehmenden waren überrascht zu erfahren, dass sie nicht nur Wildbienen, sondern aus Versehen auch Schwebfliegen eingesammelt hatten, die durch ihre Mimikry bestimmten Bienenarten verblüffend ähnlich sehen. Ein Beispiel ist die Hummel-Waldschwebfliege mit ihrem schwarz-gelben Pelz und hochgewölbten Hinterleib. In Vergleich zu 2019 kamen im 2021 sechs neue Arten dazu, was die Campus-Artenliste auf 18 Wildbienen-Arten brachte.

Artenvielfalt mit allen Sinnen erleben

Kein Winkel wurde bei der Suche vergessen: Kleinste Sprosse am Wegrand wurden unter die





Ein Grünes Heupferd, Bewohner der Blumenwiese auf der Seeparzelle, krabbeln auf die Hände einer Teilnehmerin.

Bild: Regula Treichler

Lupe genommen und auf den Dächern von Gartenhäuschen wurde mithilfe von Leitern nach Krustenflechten gesucht. Obwohl der September für die Vogelbeobachtung recht spät ist, waren Moritz Vögeli und seine Gruppe hochmotiviert und schon früh am Morgen vor Ort, um auch diese Artengruppe zu erfassen. Teilnehmende bekamen eine Einführung in die vielfältigen Erfassungsmöglichkeiten und lernten einige typische Ruflaute kennen. Insgesamt 21 Vogelarten wurden erfasst, darunter fünf neue in Vergleich zu 2019. Auch andere Gruppen nutzten die Ohren, um der Artenvielfalt auf dem Campus näher zu kommen: Begleitet von Matthias Riesen konnten die Teilnehmenden die Gesänge von einigen Heuschrecken der jeweiligen Art zuordnen, beispielsweise das dezente «zrit» der Strauchschrecke oder das aufdringliche Schwirren des Grünen Heupferdes.

Pflanzenreich unter der Lupe

Angeleitet durch die Bryologin Beata Cykowska-Marzencka erhielt eine kleine Gruppe angehender Umweltingenieurstudierenden einen Einblick in die Moose und ihre Lebensräume. Nach eifrigem Sammeln und anschliessender Bestimmung unter Stereolupe und Mikroskop wurde die Artenliste mehr als verdoppelt auf 68 Arten Leber- und Laubmoose. Um das Beobachten von kleinsten Details ist es auch in der Einsteiger-Gefässpflanzengruppe gegangen: Thomas Kimmich und Jonathan Pachlatko führten ihre Gruppe in die Grundlagen der Pflanzenbestimmung anhand von frischem Material aus dem Garten ein. So wurde eine gängige Methode zur Untersuchung der Artenvielfalt greifbar gemacht.

Begeisterung beim ganzen Departement

Nachdem die erste Veranstaltung 2019 nur institutsintern am IUNR stattfand, wurde die Einladung für 2021 auf den gesamten Fachbereich Life Sciences und Facility Management ausgeweitet. Auch wenn Studierende und Mitarbeitende des IUNR wiederum die Mehrheit der Teilnehmenden bildeten, gab es einen spannenden Austausch zwischen Mitgliedern verschiedener Institute und Zentren. Am Ende des Nachmittags trafen sich die Teilnehmenden zu einem gemütlichen Apéro und Grillfest auf der Wiese, wo angeregte Konversationen zu Arten und Lebensräumen spontan fortgeführt wurden.

hallie.seiler@zhaw.ch
regula.treichler@zhaw.ch
jürgen.dengler@zhaw.ch

Bist Du dieses Mal mit dabei?

Am 14. Juni 2022 ab 13.00 Uhr findet der dritte Campus-Tag der Biodiversität auf dem Campus Grüental statt. Alle Mitglieder des Departements sind herzlich eingeladen. Wir planen, in diesem Jahr zusätzlich zu unseren bisherigen Hauptgruppen weitere Artengruppen der Wirbellosen zu untersuchen und hoffen, in diesem Jahr noch mehr Interessierte aus den verschiedensten Instituten und Zentren der Abteilung N zu gewinnen. Weitere Informationen zur Organisation und Anmeldung werden im April auf der IUNR News-Seite sowie per E-Mail bekannt gegeben. Wir freuen uns darauf, mit Euch wieder über die Biodiversität des Grüentals zu staunen.